

Kurz berichtet

Fast 70 Verfahren zu „Panama Papers“ im Südwesten eröffnet

STUTTGART (lsw) - Im Zuge der „Panama Papers“-Enthüllungen haben die Finanzämter im Südwesten in 67 Fällen Ermittlungen aufgenommen. Dabei wurden in den Verfahren bei den Straf- und Bußgeldsachenstellen hinterzogene Steuern in Höhe von 457 724 Euro festgestellt, wie Finanzministerin Edith Sitzmann (Grüne) in Stuttgart mitteilte. Die „Panama Papers“ waren im Frühjahr 2016 bekannt geworden. Sie bestanden aus Unterlagen der panamaischen Anwaltskanzlei Mossack & Fonseca, die von Journalisten weltweit ausgewertet wurden. Der Datenberg zeigte große Geldströme nach Panama, wo Tausende Briefkastenfirmen angesiedelt sind. Aus ihm ging auch hervor, dass viele Politiker, Sportler und andere Prominente Vermögen in Offshore-Firmen hielten. Die hessischen Steuerbehörden werten federfüh-



Edith Sitzmann FOTO: DPA

rend für die Bundesländer und in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt die „Panama Papers“ aus. Sitzmann sagte weiter: „Wer eine sogenannte Offshore-Firma betreibt, begeht nicht per se eine Straftat. Wenn aber über solche Firmen weltweit Geld am Fiskus vorbeigeschleust wird, dann ist das Steuerhinterziehung. Dieser gehen wir konsequent nach. Die Ermittlungen zu den ‚Panama Papers‘ sind ein gutes Beispiel, wie Behörden über Ressort- und Ländergrenzen hinweg eng zusammenarbeiten.“ Sofern bei den Auswertungen der Dokumente Auffälligkeiten festgestellt werden, werden die Daten an die Steuerverwaltung im zuständigen Bundesland abgegeben. In Baden-Württemberg ist die zentrale Sondereinheit auf dem Gebiet der überregionalen Steueraufsicht (SES) zuständig.



Laetitia Nees (Mitte), die erste baden-württembergische Bierkönigin, präsentiert sich mit ihren Bierprinzessinnen Sina Zimmermann (links) und Debora Jetter (rechts) auf dem Cannstatter Wasen. FOTO: DPA

Erste Bierkönigin des Landes gekrönt

Die 24 Jahre alte Laetitia Nees ist Baden-Württembergs erste Bierkönigin. Die Versicherungsfachangestellte aus Eggenstein-Leopoldshafen (Kreis Karlsruhe) setzte sich gegen Dutzende Mitbewerberinnen durch. Sie wurde am Sonntag von einer Jury ausgewählt und soll ein Jahr lang die heimische Bierkultur repräsentieren, wie der Brauerbund mitteilte. Zwei weitere Kandidatinnen werden die Bierkönigin als „Bierprinzessinnen“ begleiten: die 32 Jahre alte Debora Jetter aus Balingen (Zollernalbkreis) und die 20 Jahre alte Sina Zimmermann aus Albrück (Kreis Waldshut). Mehr als 70 Frauen hatten sich nach Verbandsangaben für das neue Amt beworben. 20 Kandidatinnen wurden vorab ausgewählt. Im Internet konnten Stimmen für sie abgegeben werden. Die Bewerberinnen mussten aus dem Südwesten stammen, 18 bis 33 Jahre alt sein, Bier mögen und kontaktfreudig sein. (dpa)

Überpünktlicher Räuber überfällt Postfiliale

OBERSONTHEIM (lsw) - Ein bewaffneter Mann hat eine Postfiliale in Obersontheim (Kreis Schwäbisch Hall) überfallen. Zuvor habe er geduldig auf die Öffnung der Post gewartet, wie ein Sprecher der Polizei mitteilte. Dieses Vorgehen bezeichnete der Beamte als „ungewöhnlich“. Als eine Mitarbeiterin schließlich am Samstagmorgen kam und die Filiale öffnete, folgte der Täter der Frau in die Post und zwang sie mit einer Schusswaffe, den Tresor zu öffnen. Dabei erbeutete er mehrere Tausend Euro und flüchtete, wie es hieß. Womöglich stellt sich die Pünktlichkeit des Räubers am Ende als Nachteil für ihn heraus. „Da er längere Zeit vor der Filiale stand, konnten uns Zeugen schon Hinweise geben“, sagte der Polizeisprecher.

Fünf Schwerverletzte bei Unfall nach Sekundenschlaf

HEILBRONN (lsw) - Beim Frontalzusammenstoß zweier Autos auf einer Landstraße im Landkreis Heilbronn sind am Samstag fünf Menschen schwer verletzt worden. Eine 60-jährige Fahrerin sei vermutlich wegen eines „Sekundenschlafs“ mit ihrem Wagen in den Gegenverkehr geraten und dort mit einem entgegenkommenden Auto kollidiert. Darin saßen vier Menschen, darunter zwei Kinder. Sie wurden alle verletzt, ebenso die 60-Jährige.

Fußgänger auf Bundesstraße von Auto erfasst und getötet

KUSTERDINGEN (lsw) - Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 28 im Kreis Tübingen ist am frühen Samstagmorgen ein Fußgänger ums Leben gekommen. Ersten Ermittlungen zufolge handele es sich dabei um den Fahrer eines Lastwagens, der zuvor aus seinem Fahrzeug gestiegen war, sagte ein Sprecher der Polizei. Der Mann habe sein Fahrzeug in der Nähe von Kusterdingen auf einem Parkplatz geparkt, sei ausgestiegen und habe die Bundesstraße überqueren wollen - dabei wurde er von einem Auto erfasst. Der Autofahrer sei auf der linken Fahrbahn der zweispurigen Bundesstraße gefahren, hieß es. „Vermutlich konnte der Autofahrer den Unfall nicht mehr verhindern“, sagte der Polizeisprecher. Der Fußgänger sei bei dem Aufprall so schwer verletzt worden, dass er noch am Unfallort starb.

Bahnstrecke nach Unfall vier Stunden gesperrt

KONSTANZ (lsw) - Nach einem Unfall auf einem Bahnübergang in Konstanz ist die Zugstrecke in die Schweiz für rund vier Stunden gesperrt gewesen. Eine 26-jährige Autofahrerin übersah einem Polizeisprecher zufolge in der Nacht zum Samstag den Übergang in einer Kurve und kam auf den Gleisen zum Stehen. Der Wagen sei vermutlich an den Gleisen hängen geblieben, sagte der Sprecher. Die Frau zog sich bei dem Unfall im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet leichte Verletzungen zu. Ihre Mitfahrer blieben unverletzt.

Buga-„Karl“ wird erneut Opfer von Dieben

HEILBRONN (lsw) - Unbekannte Täter haben das Maskottchen der Heilbronner Bundesgartenschau 2019 im Stadtteil Frankenbach gestohlen und in einen Bach geworfen. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, hatten Passanten den pinkfarbenen, 1,60 Meter großen und 30 Kilogramm schweren Gartenzwerg bäuchlings schwimmend am Morgen entdeckt. Die Feuerwehr habe das Maskottchen aus dem Gewässer bergen können. Im Dezember war Buga-„Karl“ schon einmal kurzzeitig abhandengekommen. So war die Figur erst gestohlen und später wieder zurückgebracht worden.

Fridrich ist Nürtingens neuer Oberbürgermeister

NÜRTINGEN (lsw) - Der parteilose Johannes Fridrich ist zum neuen Oberbürgermeister von Nürtingen (Kreis Esslingen) gewählt worden. Wie die Stadt am Sonntagabend mitteilte, erhielt der 41 Jahre alte Richter und Pressesprecher des Landgerichts Stuttgart knapp 55 Prozent der abgegebenen Stimmen. Dabei handelt es sich um das vorläufige Wahlergebnis. Nürtingen hat 42 000 Einwohner, wahlberechtigt waren 31 560 Menschen. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 50 Prozent. Es hatte vier Bewerber gegeben, Rathauschef Otmar Heirich (SPD) war nach 16 Jahren nicht mehr angetreten.

Waffenstillstand in Weingarten

Kampf um CDU-Spitzenkandidatur vertagt - Fokus liegt auf der Europawahl

Von Kara Ballarin

WEINGARTEN - Noch drei Wochen bis zu den Kommunal- und Europawahlen: Einen Streit in der Partei um die Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 2021 kann die CDU-Basis jetzt nicht gebrauchen. Die von einigen betriebene, von anderen befürchtete Rebellion gegen Landeschef Thomas Strobl bleibt aus. Beim 73. Landesparteitag der Südwest-CDU im Kultur- und Kongresszentrum in Weingarten ist das Thema dennoch allgegenwärtig. Thomas Strobl wirkt am Freitagabend erleichtert. 83,3 Prozent der Delegierten haben den Landesvorsitzenden im Amt bestätigt. „Es ist ein bisschen besser als beim letzten Mal“, betont er. 2017 in Reutlingen fuhr Strobl ein Ergebnis von 82 Prozent ein. Jeweils ohne Gegenkandidaten. So spricht er nun auch von „stabilisierenden Ergebnissen“, und zwar für das gesamte Präsidium, das wiedergewählt wurde. „Ob ich zufrieden bin, ist gar nicht so sehr die Frage.“

Signal der Geschlossenheit

Und doch kann er es sein. Vielfach war von Kampagnen gegen Strobl vor dem Parteitag zu hören - natürlich hinter vorgehaltener Hand. Er sollte ein Ergebnis unter der 80-Prozent-Marke bekommen. Als Signal, dass er nicht der geeignete Kandidat sei, um die Südwest-CDU bei der kommenden Landtagswahl zu alter Stärke zu führen. Das denken viele, und gaben ihm zum Teil doch zäheknirschend ihre Stimme, um ein Signal der Geschlossenheit zu senden. Mit Begeisterung haben die Delegierten Strobl applaudiert, als er sagte: „2016 haben wir die SPD aus der Regierung gejagt. Und 2021 verjagen wir die Grünen aus der Villa Reitzenstein“, also aus dem Regierungssitz des baden-württembergischen Ministerpräsidenten. Dass er dies als Spitzenkandidat schaffen kann, bezweifeln indes viele.

Dann vielleicht eher die Kultusministerin Susanne Eisenmann? Teile der Partei räumen ihr bessere Chancen ein - weil sie eine Frau ist, weil sie sich inhaltlich klarer von den Grünen und deren Ministerpräsi-

denten Winfried Kretschmann abgrenzt, und weil sie - im Gegensatz zu Strobl - nicht um Klartext verlegen ist. An den Wahlergebnissen von Weingarten lässt sich ein Vorsprung für sie aber nicht ablesen. Eisenmann wurde mit 83,4 Prozent als Beisitzerin im Präsidium bestätigt. Die Zustimmung für sie fällt damit nur 0,1 Prozentpunkt besser aus als die für Thomas Strobl - und fast 10 Prozentpunkte schlechter als ihr Ergebnis 2017. „Das ist eine Nicht-Entscheidung für die Spitzenkandidatur, mit der jeder leben kann“, sagt ein Landtagsabgeordneter. Aber darum sollte es am Freitag und Samstag ja auch gar nicht gehen, wie Strobl vorab betont hatte.

Vielmehr sollte das Land den Kampfschrei der CDU vor den Wahlen am 26. Mai hören. Die renommierte Europaabgeordnete Inge Gräßle aus Heidenheim etwa betonte: „Die Europawahl ist keine Protestwahl.“ Als Vorsitzende der EU-Haushaltskommission habe sie etwa dafür gesorgt, dass der tschechische Präsident kein EU-Geld mehr bekomme, weil er sich nicht an die gemeinsamen rechtsstaatlichen Regeln und Werte halte. „Das ist eigentlich die beste Sozialpolitik, die man sich vorstellen kann“, sagt sie. Um ihren Sitz im Parlament muss sie dennoch bangen - die Landespartei hat sie auf den unsicheren fünften Listenplatz gesetzt, obwohl laut Statuten jeder

vierte Platz bei Wahllisten mit einer Frau besetzt sein muss.

Den Kern des zweitägigen Parteitags bilden zwar die Wahlen zum Präsidium am Freitag und zum erweiterten Landesvorstand am Samstag (siehe Kasten). Doch auch inhaltlich schärft die Südwest-CDU ihr Profil. Die Delegierten stimmen klar für den Antrag des Landesvorstands, den Ländern bei der Reform der Grundsteuer eigene Befugnisse zu geben. Diese sogenannte Öffnungsklausel im Bundesgesetz fordert auch Bayern.

Die Delegierten sprechen sich zudem dafür aus, die Grenze für geringfügige Beschäftigungen von derzeit 450 auf 600 Euro anzuheben und einen Bonus von 1500 Euro im Land einzuführen, wenn ein Handwerker eine Meisterausbildung absolviert. Nach Diskussionen unterstützt eine Mehrheit der Delegierten einen Antrag, wonach sich die CDU für den Klimaschutz stark machen soll. Zudem werden Landtag und Landesregierung per Beschluss aufgefordert, ein Präventionsprogramm gegen Trickbetrug aufzulegen.

Der Ortsverband Ravensburg scheidet mit seinem Antrag, zum landesweiten Alkoholverkaufsverbot nach 22 Uhr zurückzukehren, das die grün-schwarze Landesregierung wieder abgeschafft hat. Die Mehrheit der Delegierten spricht sich gegen Änderungen bei Organspenden aus. Sie sind gegen die sogenannte Widerspruchsregelung, die besagt, dass jeder automatisch Organspender ist, wenn er nicht explizit widerspricht.

Nach dem Willen der Partei soll es in Kindergärten und Kitas künftig eine Impfpflicht geben. Klar ist der Wunsch nach einer Rückkehr zur verpflichtenden Grundschullempfehlung, die die grün-rote Vorgängerregierung abgeschafft hat. Zudem will die CDU die Rechte der Vermieter stärken. Die Delegierten unterstützen zudem die Forderung der Parteimitglieder aus dem Bodenseekreis nach mehr barrierefreien Zügen auf der Bodenseegürtelbahn. Knapp die Hälfte der eingereichten Anträge bleiben ohne Beratung. Mit diesen Themen soll sich nun der Landesvorstand befassen.



Die CDU-Delegierten haben beim Landesparteitag in Weingarten ihren neuen Landesvorstand gewählt. FOTO: DPA

Der neue Landesvorstand der CDU

Nach den Präsidiumswahlen am Freitag hat die CDU-Basis am Samstag den erweiterten Landesvorstand gewählt. Auf die 25 Plätze bewarben sich 35 Kandidaten. Fünf amtierende Beisitzer fielen bei den Delegierten durch - darunter der ehemalige Landesfinanzminister Gerhard Stratthaus. Stimmenkönigin war Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut aus Balingen, gefolgt vom Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2016 Guido Wolf. Der Justizminister aus Tuttlingen kandidierte

neu als Beisitzer. Ebenfalls neu ist der Wanger Landtagsabgeordnete Raimund Haser. Fünf weitere Mitglieder des Landesvorstands aus der Region wurden wiedergewählt: die Europaabgeordnete Ingeborg Gräßle (Heidenheim) und Norbert Lins (Pfullendorf), der Ellwanger Landtagsabgeordnete Winfried Mack, die Kommunalpolitikerinnen Alexandra Hellstern-Missel (Sigmaringen) und Maria-Lena Weiss (Tuttlingen) sowie der Biberacher Bundestagsabgeordnete Josef Rief. (kab)

Lebensqualität lässt sich nicht einfach steigern

Forschungsprojekt in Gaggenau bringt nach drei Jahren ernüchternde Ergebnisse

GAGGENAU (lsw) - Drei Jahre nach Beginn eines Forschungsprojektes für mehr Lebensqualität und ein längeres Leben in Gaggenau (Kreis Rastatt) ist die Bilanz durchwachsen. „Wir hatten noch nicht das richtige Handwerkszeug“, sagte Professor Joachim E. Fischer von der Medizinischen Fakultät Mannheim, der das Projekt „Ein gutes Jahr mehr für jeden Bürger“ leitete. Zwar seien viele Prozesse angestoßen worden, von denen die Gemeinde profitieren könne. Drei Jahre seien für konkrete Ergebnisse aber zu kurz gewesen.

Die Forscher hatten herausfinden und Grundlagen dafür legen wollen, unter welchen Bedingungen durchschnittlich jedem der rund 30 000 Einwohner Gaggenaus ein Jahr mehr Lebenszeit vergönnt sein könnte. Dabei ging es um langfristige Gesundheitsförderung, gute Bedingungen in der Schule oder ein lebenswertes Umfeld am Arbeitsplatz oder in Wohnquartieren. „Es ist bislang nichts Vorzeigbares passiert“, räumte Fischer zwar ein. Man sei aber ein riesiges Stück vorangekommen dabei, wie Behör-

den, Schulen, Kindergärten und Gemeindeförderer in ein solches Vorhaben zu integrieren seien. „Denk- und Kulturveränderungen brauchen Zeit“, sagte der Wissenschaftler. Wenn Gaggenau auf dem eingeschlagenen Weg weitergehe, dann werde die Gemeinde in acht bis zehn Jahren greifbare Resultate haben. „Dass ein Feldversuch dieser Größe kein Selbstläufer ist und auch Herausforderungen mit sich bringt, ist nicht überraschend“, sagte dazu ein Sprecher des Wissenschaftsministeriums. Das Land hatte das Verbund-

vorhaben „Ein gutes Jahr mehr für jeden Bürger“ drei Jahre mit rund 350 000 Euro jährlich gefördert. Am 30. April endete die Finanzierung. Beteiligt am Projekt waren auch die Universitätsklinik Tübingen sowie das Mannheimer Zentralinstitut für seelische Gesundheit. Vor allem das hohe Medienecho vor drei Jahren habe hohe Erwartungen geweckt, sagte Stadt-Sprecherin Carmen Merkel. „Klar war aber immer: Wir sind nur Modellstadt.“ Die wenigsten Bürger hätten mit dem Projekt etwas anfangen können.

Schwäbische Zeitung

Gegründet 1945
Erscheinungswiese: werktäglich - Erscheinungsorte: Aalen, Biberach, Ehingen, Ellwangen, Friedrichshafen, Lachingen, Laupheim, Leutkirch, Lindau, Ravensburg, Riedlingen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Spachingen, Tettnang, Trossingen, Tuttlingen, Ulm, Bad Waldsee, Wangen.

Verlag
Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler
Karlstraße 16, 88212 Ravensburg
Telefon 0751 / 2955-0, Telefax 0751 / 2955-991499
Anzeigen Telefax 0751 / 2955-991139
Geschäftsführer: Dr. Kurt Sabathil

Verlagsdirektor: Michael Meyer-Böhm
Verantwortlich für Anzeigen: Michael Meyer-Böhm
Marketing und Vertrieb: Ronald Koppelt
Zustellung und Logistik: Alexander Bachmann
Chef vom Dienst und Zeitungsproduktion: Bernd Scheibitz

Für Anzeigen und Beilagen gelten die Geschäftsbedingungen der Preisliste Nr. 71 vom 1.3.2019. Für den Inhalt der Lokalteile sind die Lokaledaktionen und die lokalen Anzeigenleiter verantwortlich. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Ausspernung keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.

Abonnenten-Service: Telefon: 0751 / 29 555 555
Telefax: 0751 / 29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
E-Mail: redaktion@schwaebische.de

Redaktion
Chefredakteur: Dr. Hendrik Groth (verantwortlich)
Stellv. Chefredakteur: Yannick Dillinger (digital), Andreas Müller
Mitglied der Chefredaktion: Jochen Schlosser
Politik: Claudia Kling, Wirtschaft: Benjamin Wagener
Journal/Kultur: Barbara Miller, Sport: Tilippo Cataldo
Beilagen/Wochenende: Dirk Uhlentruch
alle 88212 Ravensburg, Karlstraße 16

Redaktion Stuttgart: Kara Ballarin, Katja Korf
Redaktion Berlin: Sabine Lemartz
Regionalreporter Allgäu/Bodensee: Uwe Jaub

Korrespondenten in Washington, Moskau, Paris und Brüssel.
Druck: Drukhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG, Weingarten und Ulm